

World of Mountain Biking TRAIL TESTED

UNSERE TESTER



Norman

Schnee ist kein Hindernis fürs Biken, und so findet man Norman momentan vor allem zum Sonnenaufgang schon auf dem Bike, um 700 Höhenmeter über dem Büro ein paar Teile zu testen.



Anna

Ein Traum in Pink ist Annas neues Bike, und so wird der Winter mit lichtstarker Unterstützung ausgiebig zum Radfahren genutzt.



Sönke

Nach der Saison ist vor der Saison. Neben dem Bike-Training stehen bei Sönke Trockenübungen und Einheiten auf den Skiern auf dem Programm.



Johannes

Krankengymnastik statt Bikepark: Nach seiner Knieverletzung trainiert er fleißig mit dem Thera-Band und macht lockere Biketouren.



Joseph

Mit dem einsetzenden Winter zieht es Joseph wieder aufs Crossbike. Ideale Bedingungen, um Winterklamotten auf Herz und Nieren zu testen.

WIE WIR TESTEN

Unsere Tests sind:

relevant – umfassend – unabhängig – sorgfältig

Wir testen jedes Produkt auf einer unserer Teststrecken im Bayerischen Wald, in der Nähe des Bikeparks Geißkopf oder bei unseren englischen Kollegen in Bath in echtem Gelände. Jedes Produkt wird von Experten und Fahrern unseres Vertrauens so oft getestet, bis wir mit unserem abschließenden Urteil zu 100 Prozent zufrieden sind. Wir kombinieren Testfahrten mit empirischen Tests und Analysen, damit ihr ein echtes Bild davon bekommt, was die Produkte leisten. Wir checken alle Herstellerangaben und Maße erst nach unserem ersten Praxistest, sodass wir bei unserer Beurteilung nicht voreingenommen sind. Unsere Urteile sind das Ergebnis intensiver Beratungen zwischen den WOMB-Testern, nicht nur die Ansicht eines Journalisten, sodass wir eine wirklich fundierte Meinung abgeben können.



FIRST RIDE!

CHRIS DIAMOND 29-CARAT

Chris Diamond – man vermutet hinter diesem Namen vielleicht einen millionenschweren Rockstar, in Wirklichkeit ist Chris Diamond Bicycles ein junges Schweizer Unternehmen. Seit 2008 entwickeln die Baseler klassische Stahl-Singlespeeder für die Stadt und neuerdings auch 29er-Mountainbikes, die in der Schweiz und Deutschland von Spezialisten handgefertigt werden. Gegen Ende des Jahres konnten wir uns in die Regenklamotten werfen und das 29-Carat mehrere Tage über die matschigen Heimatrails jagen. Sehr neugierig waren wir, wie sich der Stahl-Rahmen im Vergleich zu den allgegenwärtigen Alu- und Carbon-Rahmen schlägt.

DER RAHMEN

Auch wenn Stahl in den letzten Jahren etwas außer Mode gekommen ist, fällt auf, dass im Zuge des 29er-Trends vermehrt kleinere Hersteller auf Stahl setzen. In den USA ziehen sogar größere Hersteller mit – vielleicht ein Zeichen dafür, dass wir auch in Europa wieder öfters Bikes aus dem traditionellen Material auf den Trails sehen werden. Durch neue Entwicklungen der Rohrhersteller könnte Stahl durch die Summe seiner Eigenschaften wieder in der Gunst der Biker steigen.

Der Rahmen wirkt durch die filigranen Stahlrohre klassisch und elegant, einzig die breiten Sitzstreben stören diesen Eindruck. Das Sitzrohr weist eine ausgeprägte Biegung im Tretlagerbereich auf, um dem großen Hinterrad trotz der kurzen Kettenstreben genügend Platz zu gewähren. Der Umwerfer wird über den „Direct Mount“-Standard am Sitzrohr montiert. Die schöne Zugführung mit durchgehender Außenhülle ist durchdacht und sorgt dafür, dass der Rahmen sehr aufgeräumt aussieht. Besonders clean ist der hintere Bremsattel, der direkt im Ausfallende integriert ist, zwischen Sitz- und Kettenstreben. Was bei Alu- und Carbon-Rahmen mittlerweile Standard ist, ist bei Stahl-Rahmen sehr ungewöhnlich, deswegen ist man bei Chris Diamond Bicycles stolz auf das konische Steuerrohr aus Stahl, auf dem das Firmenlogo prangt. Somit ist es möglich, Federgabeln mit konischem Gabelschaft zu verbauen. Das Innenlagergehäuse hat den klassischen BSA-Gewindestandard. Ein dezentes Design-Highlight ist die wunderschöne, aufwendige japanische Rahmengrafik in der Form eines Koi auf dem Oberrohr, die dem Rahmen eine zusätzliche individuelle Note verleiht.

DIE AUSSTATTUNG

Chris Diamond bietet das Bike nach eigener Aussage mit einer Ausstattung an, die sich für die Macher in puncto Ästhetik und Verarbeitung bewährt hat. Die Fox F29 100 RLC FIT mit Steckachse und die kompletter XT-Gruppe sind nach wie vor eine sichere Bank.



Edel und zurückhaltend ist das aufgelötete Firmenlogo auf dem konischen Steuerrohr.



Filigran und schön ins Ausfallende integriert ist die Aufnahme für den Bremsattel.

Herausragende Funktion bietet auch die XT-Bremsanlage. Fulcrums „Red Power SL“-Laufräder machen einen sehr robusten und seitensteifen Eindruck, sind allerdings mit knapp unter 2.000 Gramm keine Leichtgewichte. Der breite Crank-Brothers-Lenker sowie der Vorbau und die Sattelstütze aus der exklusivsten Serie von Procraft funktionierten einwandfrei.

AUF DEM TRAIL

Der Untergrund im Testzeitraum war extrem matschig, also tauschten wir zunächst die Race-King-Reifen gegen den neuen Maxxis Beaver, um das Bike richtig fordern zu können. In den ersten engen Kurven machten sich die kurzen Kettenstreben bezahlt und sorgten für ein wendiges Fahrgefühl. Auch das Vorderrad lässt sich leicht über größere Hindernisse ziehen. Wir vermissten allerdings etwas das sichere Fahrgefühl der großen Räder in schnellen Abfahrten. Vermutlich ist das aber nur dem sehr kurzen Oberrohr und Vorbau geschuldet. Im Uphill zeigten die großen Räder wieder ihre gämsenartigen Klettereigenschaften und erlaubten uns, trotz des rutschigen Untergrundes mühelos steilste Anstiege erklimmen zu können. Die Kombination aus dem dämpfenden Columbus-Life-Stahlgeröhre mit der dünnen 27,2-mm-Sattelstütze und den 29-Zoll-Rädern sorgt beim 29 Carat für enormen Komfort. Trotzdem kann der Rahmen mit hoher Steifigkeit sowohl im Lenkkopf- als auch im Tretlagerbereich voll überzeugen. Das Gesamtgewicht des Bikes liegt bei 11,4 Kilogramm ohne Pedale mit viel Tuning-Potenzial an den Laufrädern.

FAZIT

Das 29 Carat ist ein wendiges Bike mit hervorragendem Komfort, das wegen der moderaten Sitzposition weniger den Racer als den tourenorientierten Biker ansprechen wird. Verarbeitung und Optik, gepaart mit schönen Details, werden dem Anspruch einer Edelschmiede gerecht.



Dezentres Design-Highlight: der Koi auf dem Oberrohr

PREIS KOMPLETTBIKE: 3.790 €

PREIS RAHMEN: 1.490 €

www.chrisdiamond.ch